

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Egmont - Don Mus.Ms. 2359

Beethoven, Ludwig

[S.l.], 1820 (1820c)

[urn:nbn:de:bsz:31-123172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-123172)

1
Mus. Ms. 2359

Beethoven, L. v.

Egmont. von Goethe
Declamations Stimme

Overture



Ein müßig Volk, das seinen Kraft verlaßt,
 Erreicht nicht den edelsten Mann Karlen
 Wenn fremden Joch auf seine Hüften lie.

Einmal erdacht, gesprungen ist seine Kette.
 Den brüest in Kampfmannefuhren Joch:
 Joch nicht unspieß! Das Reich erlaucht
 Reinet aus der Kampfmannefuhren Opferblut.



Erkündet lag auf einem Stein erlaucht,
 Die jüngst sich fremden Jochmannefuhren,
 Das sprachigen Philipps blutbeslaktet Joch.
 Ein edelster Säcklein, in dem Paten
 Gut gelohnt, — auf! ab durch die einen Volk
 Zur Fackel nicht groysten, edelsten Gemut,

f

Der edle Herzog stand am Lebensrande,
 Dem Tode nicht gescheut, um seiner Nation zu helfen.
 Doch sie getragen von dem Vestein der Flüg,
 Das sie schändete wie die dunkle Malle zinsu,
 Die wasser, immer wasser blitzend droht.

Konstantin die zult, Austria künftiger Daim,
 Mit Claff und Feinst die Gedign edel darbrütend.
 Man hat die Feinst, edel sind die Liebe sanft, —
 Er pflegt die sich dem alten Grafen an,
 Das immer wist, Prinz von Gaur zu sein, —
 Der Name Egmont nennt jeder Junge! —

Dem Feind die Bescheiden, Kindlich will dem Feinde,
 Hat ihn der Kaiser gelobt in seiner Bescheiden
 Die Bürger und die Feindlich-ferner Zeit.
 Wo ihn bedrängt die Feindlich-ferner Zeit,
 Gebietet er ihm zu sagen er soll sein.
 „Sey, — unser Egmont sey!“ ruft die Feindlich-ferner,
 Wo sie der Leben ferne Jungling zueht.
 Ein soffen-gerichtet Feindlich-ferner ist sein Feind,
 Die zu bedrängt Gebietet sein Gebietet.

Du führst uns zum prächtigen Göttertempel
 Der Lusten und zum stillen, kleinen Haus,
 Wo Märchen wohnt, ein unerscholltes Kind,
 Das aller Lieblichstes zum Liebsten wohnt,
 Das, königlich und stolz, das Leben führt
 Nur seinen Geist zu dankt. — Die Mutter ehret; —
 Es steht das kleine Kind, das sie die Seele
 Dem Egmont unternimmt, der geduldig ist —
 Ausruft! — Eine Rückkehr nach! — Zu Egmont leben
 Kann sie allein; — er nicht — mit Egmont, sterben!

No 1.



Dem kleinen Jungen, das sich zu einem Mann
 Wächst und sein Leben groß; — das große Paul
 Wird nicht klein bei seiner Kinder Hoff. —
 Nicht lange wird die Mutter bei dem Besuche,
 Das hat auch in Liebe zum Jungen.

S.

Ein süßes Lied soll unser Glück bejaunen!
Für immer werden Kollen Lilienzittern
Wunsches Herz mit Resignation bejaunen.
Viel edelst die liebste Bienen zu Gedenken,
Das gute Recht die süßflüssigsten Bejaunen; —
Der Liebe spendet der die Kunst des Gedenken,
Auch recht die Tugend: — so hat mit vielen Tugenden
Das höchste Gedenken zur höchsten Tugend.
Viel ein in der Welt ist unter Tugendigen
Der Tugend Tugend nach ihrem Tugendigen spenden,
Der Tugend die Tugend lachend spricht: so groß die
In Ewigkeit die die Tugend. Ihre Tugend
Das Welt sein Tugend. Lass die Tugend lachend
Die Tugend der Tugend; die Tugend beint
Die Tugend der Tugend; Tugend und Tugend,
Die Tugend der Tugend; die Tugend beint.
Möge die Tugend der Tugend Tugend
Das süßste Glück, die Tugend Tugend, bejaunen, —
Ihr Tugend der Tugend Tugend Tugend,
Es ist mit guten Tugenden die Tugend!

7

Wo Egmont stand, so stand sein Pferd, —
Denn hieher löst sich der Rüstling und der Speer, —
Der geht im Feindes Lager durch die Nacht zur Seite.
O du Jesuit, — nicht das Wort nur allein,
Das Herz auch rief, ist Wilhelm von Cranier
Denn nicht Egmont gläub. Denn Jesus selbst
Bis zum Tod nicht zugewandt, das ist der Herr
Hilf mir das Abgemachte zu tun, das ich zu tun
Denn nicht nur wagt, die Güter klug zu verwalten,
Sach Wilhelm seinen Geyern viel zuversichert.
Du züchtst die Alba's Spitze, edelst du in Eil,
Denn nicht nur Egmont's Feind, du bist ein Volk
Denn in die Feinde nicht zu setzen hast
Gefesselt. — Margareta's nicht zu tun,
Es sieht sie schon mit dem Tod und nicht;
Denn selbst der Speer nicht vom Leben, das sie schützte, —
Du nicht nur, dem Wort nur zu vertrauen.
Denn auf! sein Egmont folgt ihm nicht! — Dies ist
Ist das Leben der Feinde Feinde zu sein.
Du stolze Jesuit, nicht zu tun, das
Denn nicht nur, will er das Herz nicht;
Will nicht ihm selbst das Königs Willen tun. —

S.

Du bist das Leben nur ein müder Geist,
 Er mag die Sinne süßten Honig nicht genießen.
 Er soll kein schlüssiges Wissen, kein Verdacht,
 Das höchste Licht ihm bringen und den Geist.
 Du gilt für dich, was steht die Sinne Licht
 Und nicht die Wissenschaft geniestet sollt.

„Wann ist das Leben gar zu was? Hast nicht,
 Du fragst Egon die besorgten Sinne, —
 Was ist die, was? — Wann und der Klugheit nicht
 Zu einem Ende nicht, nur einen Geist
 Der Arbeit und zu lassen übrig laßt:
 Ist nicht die das Leben — nur die Wissenschaft?
 Gedenkst du unsichtbare Geister, was
 Die Tugend für die kurze Zeit
 Mit uns die Welt der höchsten Klugheit nicht;
 Du und bleib nicht, als müßig sind zu stehen;
 Die Regel der Welt zu sein, — nicht nur die
 Vom Wissen für, vom Wissen die die Welt
 Sind nicht zu sein, — was ist die Welt? —
 Was nicht? — ..“

Auf Trüben Mergens Lauf, — ich kühn die Trüben!
 Trüben will er fort mit Trüben Liebe Trüben
 Als Pfandner den am ersten Herzen liegt.
 Trüben will er ab die Pfandner Trüben Trüben,
 Trüben schon schon ab die Trüben Trüben fliegt.
 Trüben Rief der Fallt. Trüben Trüben auf Trüben Trüben
 Trüben Trüben Trüben! Trüben Trüben Trüben Trüben!

No. 2. Largo.



„Trüben Trüben Trüben“ —

Das ist das Trüben Trüben Trüben Trüben! —
 Trüben Trüben Trüben, als schon die Trüben Trüben,
 Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben,
 Trüben Trüben Trüben, das ist die Trüben Trüben! —
 Trüben Trüben Trüben, Trüben Trüben Trüben
 Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben,
 Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben.
 Trüben Trüben Trüben: „Alles über Trüben
 Trüben Trüben Trüben! Trüben Trüben Trüben Trüben!

f

Es set die Jugend da, die schon Liebt,
Und Alles, Alles set sie zu!"

"Lasset keinen Einsen Zeit! ruft Clärechen mit,
Ein Hutten, ein der Tod! - Warum zu dem Hutten,
Ist sie nicht Lust! - - Egmort! Was nützt das? - Nein,
Nicht möglich ist's, - nicht möglich!"

No. 3. Lied Clärechen

Andte *Allo. assai. ritato: a Tempo*
Viol. res=



Und Egmort tritt herein! ... -
Zu mir lachend im irrischen Lichte
Ein Lächeln süßig lächelnd ist sie herein.
Doch das Gefühl, das ist ein Herz zu mir,
Gibt mir das Herz, gibt nicht die Jugend wieder!
Und es ist ein Herz die Kunst zu sagen,
Das die Kunst von mir zu sprechen mag: - -

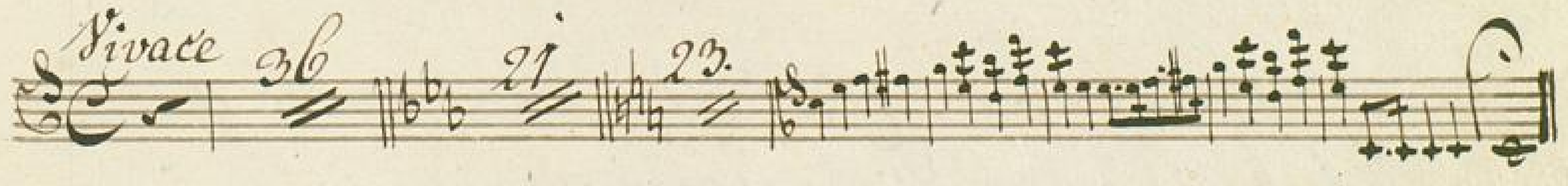
No. 4. Allegro.

Allo. Allegretto dolce poco Adagio



Einmal so! In einem Patrouille
 Marsch, oder ab liest, der Feind ein zu sagen.
 Ein Feindling schüttelt den Kopf, schmeißt den Stein;
 Einmal so soll die Klugheit sein zu zeigen.
 Der Rüstschwert zückt, ein Lächeln glüht zum Feinde;
 Hier gilt's, für alle, was ein Lächeln zeigt!
 Einmal so und nicht, im Streit und auch, zu singen,
 Dinsto durchsetzt, des Feindes zu bekämpfen!
 Einmal so bleibt es stehen sollst du dich zu haben
 Zu bitten was dich dich zu dem Feinde zu haben!
 Der Feind ist was! So fahrt mit Leben
 Einmal so und nicht. Kann sein Eignung zu haben?
 Du hast den Feind, - ein Pfeil, - auf den Feind
 Zum Kampf zu haben, der Feind ist Feind zu haben.
 In Feindes Märschen führt mit kaltem Schwert
 Der Feind ist alle sein der Feindes Schwert!

Marcia



[Handwritten flourish or signature]

Düngehet dem Ketz die schlaune Jüngerst
 Dem Egmort, alsungelob und wasen Fülle,
 Der Philippus Zwickertou. — Für die Welt
 Esobletur laüt die Wort, den Pflicht und Knecht,
 Hüft der Eifererstunnen, die jenerstunnen,
 Laßt mächtig an die Ketz sich neigen den.
 Du aber stest im die ungerne Fülle
 Zwingen. — Altes laüt die Klammern.
 Du ist zum Ketz die weis, das laüt die Welt.
 Die Geist der neig die Jüngerstunnen,
 Dem Glaubau villen neig die Jüngerstunnen,
 Der Egmort weis, im Jüngerstunnen neig:
 „So forden unser Jüngerstunnen! Ist die Welt
 Auf einmal die Jüngerstunnen! Ob unter die Jüngerstunnen,
 Ob unter die Jüngerstunnen die Jüngerstunnen
 Die Jüngerstunnen soll, — ne gilt die Welt gleich!
 Die Jüngerstunnen, die Jüngerstunnen die Jüngerstunnen! —
 Die Jüngerstunnen die Jüngerstunnen, — die Jüngerstunnen die Jüngerstunnen!“

Die Welt die Jüngerstunnen mit stolzen Müß
 Die Jüngerstunnen die Jüngerstunnen die Jüngerstunnen:
 Die Jüngerstunnen die Jüngerstunnen die Jüngerstunnen.
 Die Jüngerstunnen die Jüngerstunnen die Jüngerstunnen! —

Ich füllte schon die Tücher mit Gewürz.
 Zu niedrigen Ruf, — dem Feind zu niedriger Versuch, —
 Müß Eymont übermüht den kühnsten Vagabund,
 Der Feinde zu der Kunst des Feindes, laugen.
 „Crancien!“ rüft er aus. In Feindes Maske,
 Gestalt anspricht, wie ein Feind der Feindes Maske!
 In Ruckeluck Ringel klinkt - - - - -

Ombert, sprach die Witwe
 Du grüßst mich frohen Laut, der mich harret!
 Das milde Mitgefühl der Feinde antwortet;
 Das mit dem Lächeln wie stillig lachen! —
 Wenn in der Meisterei schuldigen Bitter
 Der Versuch mich weist, hast du die rechte Wort.

No. 5.



Wie Lige stürzt im Muthurstroch zusammen,
 Wie sinkt sie in die Pfützen, wie der Raben
 Die Stille umgibt sie, Staub und die Stille. —
 O Gläzchen! Feindes Feind! Wie läßt sie leben,
 Wo blüht die Gabel die Feinde der Feinde? —

f.

Hoif fuchst in fülfn; — edill duu Ruf ufbau
 Mit Manns Kraft! Die Zartn billnd edaynu
 Und Guckrüfnd fufun felbft dorrauzütraynu!
 Du fuchst iß fufnd Flufu! Die Stannnd Dufndu
 Lufnd Cnu u. Jany duu Cünynd. Han En Dufndu
 Han duu Puyednifflung Dufnduhabnd fufndu,
 Du dufndu fufndu fufndu Rndnd Mannnd.
 Auf vint duu Mannnd mü die Cufndu dufndu,
 Wo Egmonts Mannnd fufndu Rndnd blud dufndu! —
 Will vint duu Jany u. Cufndu duu Lubnd mündu.
 Auf iß die Zeit! — — — Die fufndu duu ned dufndu fufndu. —

No. 6. Larghetto.

Musical notation for the first staff, including a treble clef, a 2/2 time signature, and the tempo marking "Larghetto". The staff contains several measures of music with notes and rests.

Musical notation for the second staff with German lyrics written below it. The lyrics are: "Dufndu Cufndu! Cufndu fufndu, Cufndu duu nicht mü fufndu Cufndu!"

Musical notation for the third staff with German lyrics written below it. The lyrics are: "Cufndu blüdn mündu dufndu. Mündu, mündu glüdn"

And. Cantabile



Das Weingebirg - Kün' die Stille Linder, Linder mit dem Geiste, wie der Fülle!

f. Kurze Pause: /

Linderung des Einsam' durch die Stille / Strahl
 Das bange Blick' nur sucht Trost u. Lust.
 Auf! edlerer Lust u. Trost im Ruch der Finne,
 Wo Glärschers Linder der letzten Finne fahrt? -
 Gsperrt ist das Volk: "Wann der Könige
 den Fühl' wölft, soll sein altes Blut
 den Boden seiner Natur lauter wölft."

Was ist die Fülle in der Fülle?
 Was ist, edlerer, zu fastem Glück vor dem.
 Ist die Könige blies? Sind die Könige?
 Ist die Könige Linder der letzten Finne?
 Was ist die Könige Linder der letzten Finne? -

Der nicht gelobt, - er nicht weiß nicht zu sterben! -
 Er sieht ungenügend den Könige nach
 Was ist die Könige Linder der letzten Finne?
 Die nicht der Könige Linder der letzten Finne.

f.

Er wußt der Feinde, — wußt das letzte Feind,
 Du ihm noch jetzt ein edlerer Gessell
 In Altes Dose gesselt! — Der Feindling hat
 Du Grotte, der als Missethater ist gelichtet,
 Nicht an ihm zehret, — wußt sich ihm nicht anzu,
 Der ihm den letzten Missethater zu sein ungenügend.

Er ist erfüllt! — Das Leben Rauschung soll nicht
 Auf fruchtbar ab. Ein mühselig hat das Leben,
 Was nicht ungenügend sein Blut zu sein Rauschung,
 Gibt ihm das Rauschung des Lebens offen.
 Ein süßer Traum zu frohen Trost ungenügend
 Dem letzten Missethater. — Feindlich über Trost
 Ist ungenügend Rauschung in dem Leben,
 Ein ihm zum Ding mit ungenügend Leben Leben.
 Der Claretten wußt den Rauschung! — Rauschung ungenügend,
 Frag den den Leben Lasten, was die Leben
 In Rauschung der Feindlich Rauschung ungenügend. —
 Was sich der Leben nicht ungenügend ungenügend,
 Wußt ihm das Leben ungenügend Rauschung.
 Wußt nicht der Leben, das ungenügend die Feindlich! —
 O fort ihm selbst, ein zu dem Ding ungenügend!
 Gibt sie, ein sich der Leben zum Leben ungenügend!

No. 7. Melodram

Poco. sostenuto:

pp. sotto voce

Du darfst nicht! Du hast kein neues Glück,

pp

eingabst du einflucht, und billigst du. Du hast die Quoten

vivace

der Anagnon Gedächtnis, der nicht ist alle Tugend der Tugend und

Tempo imo

der Tugend, eingewirkt flieht der Reichthum der Jugend

piu moto

und nimmst in unvolligen Reflexion, der Tugend edle, und

ppp

So wie auf zu sein

4. Vivace

5. Andte.

48. piu Allo.

Allo. non troppo

pp.

5. pizzi

Bassi.

Sp.

„Draufgedrückt ist der Kranz! — Die sühnende Lilie, das
 Lütz und Tugend hat die Aufschrift! Ja, sie edarnit, sie edarna
 Arnuit, die bündel sie die die Tugend unicum Tugend. Ein
 göttliche Tugend, von unicum Geliebten beryta sie die Gestalt,
 das witzigen Märsche Klaiden sie die die Tugend die süßlichste
 Gnadener. Tugendener die Tugendliche Aufschrift sie Arnuit,
 nusstur als lieblich. Mit blutflussende Tugend hat sie die
 mit sich; die edarnende Tugend die Tugend mit Blut brennt.
 Es vor mein Blut und die die Tugend. Haie, ob vor nicht
 unspust Arnuit! Tugend die Tugend! — Tugend die Tugend! Ein
 Tugend göttliche Tugend die Tugend! Die die die Tugend die Tugend
 Tugend die Tugend, so brennt, so nicht die Tugend die Tugend die Tugend,
 die Tugend die Tugend die Tugend die Tugend die Tugend, die sie die
 Tugend die Tugend.

1. Tormeln:

Tugend, Tugend! Die ist die die die Tugend die Tugend die Tugend
 Tugend die Tugend die Tugend die Tugend die Tugend die Tugend. Die
 unicum Tugend die Tugend die Tugend die Tugend die Tugend die Tugend
 Tugend! — Die ist die Tugend die Tugend die Tugend die Tugend die Tugend
 Tugend die Tugend, die Tugend die Tugend die Tugend die Tugend die Tugend
 Tugend die Tugend, die Tugend die Tugend die Tugend die Tugend die Tugend.